

PodC JLL Episode 721

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch: Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 721: Die Frage nach dem Christus – Teil 1 (Matthäus 22,41-46; Lukas 20,41-44)

Nachdem die Pharisäer, die Herodianer und die Sadduzäer Jesus Fragen gestellt haben, stellt der Herr Jesus jetzt eine Rückfrage. Und während er jede Frage beantworten konnte, lesen wir am Ende:

Matthäus 22,46: Und niemand konnte ihm ein Wort antworten, noch wagte jemand von dem Tag an, ihn weiter zu befragen.

Die ganze Fragerei kommt also mit dieser Frage zu einem abschließenden Ende.

Worum geht es Jesus dabei?

Matthäus 22,41.42: Als aber die Pharisäer versammelt waren, fragte Jesus sie 42 und sagte: Was haltet ihr von dem Christus? Wessen Sohn ist er? Sie sagen zu ihm: Davids.

Jesus fragt seine Gegner hier, wessen *Sohn* im Sinn von Nachfahre der Christus sein wird. Antwort: *Davids*. Das war allen klar. Der Messias würde ein Nachkomme Davids sein. Die Idee dahinter finden wir in 2Samuel 7. Gott verheißt David ein ewiges Königtum:

2Samuel 7,16: Dein Haus aber und dein Königtum sollen vor dir Bestand haben für ewig, dein Thron soll fest stehen für ewig.

Und David versteht genau, was damit gemeint ist, denn er ist von der Güte Gottes einfach fasziniert.

2Samuel 7,19: Und das war noch zu gering in deinen Augen, Herr, HERR! Und du hast sogar über das Haus deines Knechtes auf ferne (Zukunft) hin geredet, und dies als Weisung für Menschen, Herr, HERR!

Bei Jeremia lesen wir:

Jeremia 23,5.6 (vgl. 33,14-17): Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da werde ich dem David einen gerechten Spross erwecken. Der wird als König regieren und verständig handeln und Recht und Gerechtigkeit im Land üben. 6 In seinen Tagen

wird Juda gerettet werden und Israel in Sicherheit wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: »Der HERR, unsere Gerechtigkeit«.

Das prophetische Zeugnis des Alten Testaments ist eindeutig. Der Messias wird ein Nachfahre Davids sein und sich auf den Thron Davids setzen.

Deshalb wird der Messias im Neuen Testament auch ganz selbstverständlich als Sohn Davids bezeichnet.

Matthäus 1,1: Buch des Ursprungs Jesu Christi, des Sohnes Davids,

Lukas 1,32.33: Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und der Herr, Gott, wird ihm den Thron seines Vaters David geben; 33 und er wird über das Haus Jakobs herrschen in Ewigkeit, und seines Königturns wird kein Ende sein.

Römer 1,3: über seinen Sohn, der aus der Nachkommenschaft Davids gekommen ist dem Fleisch nach,

2Timotheus 2,8: Halte im Gedächtnis Jesus Christus, auferweckt aus den Toten, aus dem Samen Davids, nach meinem Evangelium,

Jesus ist also der Sohn Davids. OK, aber dadurch entsteht ein Problem. Und auf das kommt Jesus jetzt zu sprechen:

Lukas 20,41-44: Er aber sprach zu ihnen: Wie sagen sie, dass der Christus Davids Sohn sei; 42 und David selbst sagt im Buch der Psalmen: »Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, 43 bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege«? 44 David also nennt ihn Herr. Und wie ist er sein Sohn?

Versteht ihr das Problem?

Auf der einen Seite ist der Messias Davids Sohn. Das heißt: Er kommt aus Davids Linie, er ist der verheißene König aus dem Haus Davids. Genau so haben es die Propheten angekündigt, und genau so bezeugt es das Neue Testament von Jesus.

Aber auf der anderen Seite gibt es Psalm 110. Und dort sagt David: *Der Herr sprach zu meinem Herrn*. Der erste *Herr* ist Gott. Aber wer ist der zweite *Herr*? Jesus sagt: Das ist der Christus, der Messias. Und jetzt wird es spannend: David nennt den Messias *meinen Herrn*.

Für uns klingt das nicht nach einem Problem, aber für jüdische Ohren ist es das sehr wohl. In der damaligen Denkweise stand der Stammvater nämlich über dem Nachkommen. Wenn der Messias einfach nur ein menschlicher Nachkomme Davids ist, warum nennt David ihn dann *Herr*? David ist der große König, der Ursprung der königlichen Linie. Ein späterer Sohn Davids wäre ihm genealogisch nachgeordnet. Aber David spricht von diesem kommenden Messias nicht nur als seinem Sohn, sondern als seinem *Herrn*.

Lukas 20,44: David also nennt ihn Herr. Und wie ist er sein Sohn?

Wie kann das sein, dass der Messias ein Nachfahre, ein *Sohn Davids* ist, aber David ihn trotzdem *Herr* nennt? Das ist die Frage, die Jesus stellt. Das ist die Frage, auf die niemand eine Antwort hat. Aber man kommt an dem Text auch nicht vorbei. Hört noch einmal genau hin.

Matthäus 22,43-45: Er spricht zu ihnen: Wie nennt David ihn denn im Geist Herr, indem er sagt: 44 »Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege unter deine Füße«? 45 Wenn nun David ihn Herr nennt, wie ist er sein Sohn?

Merkt ihr? Hier steht: *wie nennt David ihn denn im Geist Herr*. Psalm 110 ist durch den Heiligen Geist inspiriert. Es ist Gott, der Geist, der den König David hier prophetisch über seinen bedeutendsten Nachkommen schreiben lässt.

Um welche Szene im Leben Jesu geht es hier? Es geht um den Abschluss der Himmelfahrt, wenn der Vater den Sohn einlädt, sich auf den Ehrenplatz zur Rechten Gottes zu setzen. Woher wissen wir, dass Jesus jetzt dort sitzt? Wir wissen es, weil er den Heiligen Geist ausgegossen hat. Deshalb formuliert Petrus an Pfingsten:

Apostelgeschichte 2,33-35: Nachdem er nun durch die Rechte Gottes erhöht worden ist und die Verheißung des Heiligen Geistes vom Vater empfangen hat, hat er dieses ausgegossen, was ihr seht und hört. 34 Denn nicht David ist in die Himmel aufgefahren; er sagt aber selbst: »Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, 35 bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße!«

Tja, wie kann das sein, dass David den Messias Herr nennt? Wir kennen die Antwort, sie ist nicht schwer. Hören wir dazu abschließend Jesaja:

Jesaja 9,5.6: Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens. 6 Groß ist die Herrschaft, und der Friede wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun.

Hier haben wir die Antwort. Auf dem Thron Davids sitzt nicht einfach ein Mensch, sondern ein *starker Gott, der Vater der Ewigkeit und der Fürst des Friedens* – und deshalb ist dieser Sohn Davids auch Davids Herr.

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Lies mit deinem Wissen über den Messias einmal in Ruhe Psalm 110 durch

und denke über den Text nach.

Das war es für heute.

Überarbeite und aktualisiere jetzt deine Fürbitte-Liste für Kranke und chronische Leidende in deiner Gemeinde. Und bete für sie.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN